

Die Gebirge, sind hier größtenteils unbebaut ¹⁾ und nähren wenige Bewohner (keine nennenswerte Stadt), doch sind in ihnen die abgehärteten, tapfern Völker der Picten und Scoten erwachsen, die der Eroberungslust der Römer einen Damm setzten. — Mehr Ertrag liefern die Küstenebenen, wo außerdem der Fischfang (Heringsfang an der N.-D.-Küste) erhebliche Einkünfte sichert: *Dundee [döndi], *Aberdeen [äberdin].

Irland hat nur an den Rändern Gebirgsland aufzuweisen, dessen Charakter (Heide, Moor, Mangel an Baumwuchs) an die Gebirge Schottlands erinnert. Im Innern breiten sich weite, mit Wiesen und Ackerland, zum großen Teil aber auch mit Sumpf bedeckte Ebenen aus. Hier entwickelt sich wegen des engen Raumes nur der Shannon [schänn'n] zu einem bedeutendern Fluß. (Der Große und der Königskanal zur D.-Küste.)

Etwa $\frac{1}{2}$ Irland kommt auf Wiesen, $\frac{1}{4}$ auf Ackerland; aber die politischen Verhältnisse und die Trägheit der Bevölkerung lassen die Insel nicht zur Blüte kommen. — Das Meer wimmelt von Fischen, doch ist auch der Fischfang nicht beträchtlich.

Bewohner: Die Celten, welche die Inseln bewohnten, wurden z. T. (in dem jetzigen England) von den Römern unterworfen. Als diese beim Verfall des weströmischen Reiches ihre Truppen zurückzogen, wanderten die Angeln und Sachsen ein, um die Bewohner vor den Picten und Scoten zu schützen und bemächtigten sich der Ebene. Sie gründeten 7 germanische Reiche, die später zu einer Herrschaft verschmolzen. — Zu dieser Bevölkerung kamen später noch (1066 Schlacht bei Hastings) die Normannen, welche sich zu Herren Englands machten.

Politische Geographie.

§. 83. Seit dem Anfang des 17. Jahrh. waren die 3 Reiche auf den Inseln durch Personalunion verbunden (gesonderte Parlamente). Bei Beginn des 18. Jahrh. fand die vollständige Verschmelzung Englands mit Schottland, bei Beginn des 19. Jahrh. mit Irland statt, so daß sie jetzt nur ein gemeinsames Parlament haben.

Die vereinigten Reiche umfassen 315 000 qkm mit 38 Mill. E. (mit den Kolonien und Besitzungen: 25 Mill. qkm, über 350 Mill. E.).

In England herrscht die englisch-bischöfliche, in Schottland die presbyterianische, in Irland die römisch-katholische Kirche vor.

¹⁾ In ganz Schottland ist nicht viel mehr als $\frac{1}{4}$ des Bodens bebaut.